

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrande“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Kirchendörfern, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Gitterfeld, Dölitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Havelkreis, Merseburg, Jamburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere abtheilte Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortsteile mit 119 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Hammersteiniana.

Galle, 13. April.

Es ist jetzt etwas über ein Jahr her, selten ein Frankfurter Blatt öffentlich die Vergehen und Verbrechen des damaligen Oberstaatsanwalts des „Kreuzzeitung“ und frommen Wortschöpfers von Hammerstein enthielt hat.

Man hat aber nicht nur von Straftathen Hammerstein's geblüht, die vor den Richter kommen, sondern auch von einem unumwundenen Verbrechen, den er geflüchtet. Es webet sich nun jetzt die ehemalige Freundin des ehemaligen Oberstaatsanwalts der „Kreuzzeitung“... Die in Halle lebende Verfasserin giebt an, daß sie bei der... Schweiger Grenzpost... unvollständig befristigt war, daß sie im Herbst 1893 zunächst aus Schwabach nach Berlin kam und dann 1894 in verschiedene Redaktionen am Beschäftigungsfeld habe.

Die in Halle lebende Verfasserin giebt an, daß sie bei der... Schweiger Grenzpost... unvollständig befristigt war, daß sie im Herbst 1893 zunächst aus Schwabach nach Berlin kam und dann 1894 in verschiedene Redaktionen am Beschäftigungsfeld habe. Bei einem dieser Besuche wurde sie von dem Oberstaatsanwalt der Kreuzzeitung liebenswürdig empfangen; er gab ihr seine Verfassung, welche sofort 50 Mark, wurde ihr „äterlicher Freund“,... Die in Halle lebende Verfasserin giebt an, daß sie bei der... Schweiger Grenzpost... unvollständig befristigt war, daß sie im Herbst 1893 zunächst aus Schwabach nach Berlin kam und dann 1894 in verschiedene Redaktionen am Beschäftigungsfeld habe.

Die summe Waise.

Reinhold-Roman von Ernst von Waldow.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Fremde lachte gezwungen, dann erwiderte er: Da erkenne man gleich, welche kluge, verlässliche Frau Sie sind, beste Wadame! Hier lächelte Frau Reichmann geschmeichelt, daß sie die Aufmerksamkeiten und Fragen des Mannes durchschaute. Ich werde Ihnen aber die Wahrheit sagen: Damals war Kammerdiener bei meinen verstorbenen Onkel und war ein recht brauner Bursch, der auch bei Geige gut spielte, was meinem musikalischen Onkel behagte. Schickslich verließ er sich aber in die Kammerjungfer meiner Tante, bevor das hübsche, junge, blonde Mädchen, mit ihm heimlich zu sitzen, und verzugend purlos. Was aber aus der Frau geworden, weiß ich nicht, — den Geiger traf ich gestern früh auf der Straße; trotzdem er sich sehr verändert hat, erkannte ich ihn sofort. Der arme Teufel dauerte mich; ich wollte ihm zu einem anständigen Verdenft helfen, ich fragte nach seiner Frau — er erzählte mir wiederum, daß sie gestorben sei. Nun wollte ich mich des Kindes annehmen und verpackte ihn, ihn und die kleine am Abend abzugeben, um ihn meinem Verwandten zuzuführen und deren Verzeigung zu erbiten. Doch Ranney kam nicht. Ebenfalls hat er sich heimlich aus dem Stube gemacht. Wer weiß, weshalb Schuld er an dem Tode seiner armen Frau hat, und deshalb entzog er sich durch die Flucht allen Nachforschungen. Da haben's recht, Euer Gnaden, stimmte die Dichtlerin lebhaft bei. Ich hab' ihn halt nie was Gut's angetrunn, dem wußten Ding — er hat Einen nie g'rad ins Gesicht sehen gekommt. Und mit der vornehmen Feinheit und dem englischen Sprachgebrauch, wo er seine Frau hat gelüßt — das sind so Hausen. Das kleine Mädchen hat halt nachgehört, was sie von ihrem Vater gehört hat — ich hab's mir gleich bent! „Also die kleine erzählte solche romantische Geschichten?“

Fremden an; im Hochjahren schied Hammerstein, weil er selbst mit Familie verheiratet, seine Geliebte zu ihren Eltern nach Vohlsdorf, verpackte ihr aber, daß sie zurückkommen und eine eigene Wohnung haben soll. Er ist inzwischen ihrer überdillig, gesteht ihr, daß er verheiratet sei und seine Frau von dem Verhältniß erfahren habe; er findet sie mit 500 Mark ab und giebt ihr später noch 1000 Mark gegen Herausgabe seiner Briefe. Die Geliebte will zu ihm zurück, will jedenfalls mehr Geld haben, sie bittet ihn um eine Zusammenkunft in Hannover; er will sie ab; sie kommt nach Berlin, macht Spelatal in der Redaktion der „Kreuzzeitung“, rufft nach der Intervention eines Ministers an, den sie fälschlich für einen persönlichen Freund Hammerstein's hält. Der weist sie natürlich ab; in der Redaktion der „Kreuzzeitung“ wird sie nicht mehr empfangen; da meldet sich im Hotel bei ihr ein Herr, der sich als Polizeibeamter legitimirt und sie der Spionage für verdeutsch erklärt, sich dann aber zum Vermittler zwischen ihr und Hammerstein anbietet und sie gegen Bezahlung der Reise und 200 Mark bar bewegt, nach Vohlsdorf zurückzuführen. Damit schließt die Verfasserin ihre Darstellung. Diese zu ergänzen, halten wir für unnützig und begnügen uns mit der gebürgten Anhaltsangabe, weil diese doch durch alle Blätter gehen wird. Nur weil die Verfasserin den Vorwurf eines gewissen Verbrechens, dessen Hammerstein auch schuldig war, mit dem Hinweis angedehnt widerlegen will, es ergriffe ein „lebendes Verbrechen“, das bei Verbrechen nicht begangen sein könnte, so mag noch bemerkt sein, daß der von der Verfasserin im vorigen Sommer gebohrne Knabe kein Kind des Verbrechens u. Hammerstein ist.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich. * Berlin, 13. April. (Hofnachrichten.) Aus Benedig wird unterm heutigen gemeldet: Heute Vormittag ordnete der Kaiser und nahm den Vortrag des Contre-Admirals v. Soden-Bybran, entgegen. Die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen besuchten heute Vormittag die Stadt. Das Kaiserpaar und die kaiserlichen Prinzen befinden sich wohl. Die Abreise nach Wien findet Nachmittags um 6 Uhr 20 Min. statt. Die Kaiserin wird noch aus Benedig gemeldet: Mittags um 1 Uhr begaben sich der König, die Königin und der Prinz von Royal an Bord der „Hohenzollern“ zum Frühstück. Nach dem Frühstück wurde der Kaiser empfangen. Der Kaiser unterzieht sich mit dem Ministerpräsidenten v. Bülow und den Ministern Brin und di Sermoneata. Der König sog die Vostholter v. Bülow, Graf Eulenburg und Graf Kanja in ein Gespräch. Auch die Kaiserin unterzieht sich mit den Ministern. Der Kaiser zeigte den Ministern Aquarelle und Gemälde, die er in Venedig angeschafft hatte. Um 4 1/2 Uhr hatte die „Hohenzollern“ unter dem Salut der Geschütze die kaiserliche Standarte niedergeholt und die italienische Flagge gehißt, der von den Matrosen die militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen wurden. Nachdem der König und die Königin die „Hohenzollern“ verlassen hatten, machten der Kaiser und die Kaiserin unter den begeisterten Rufren der Menge und der Schiffsbesatzungen eine Fahrt durch das Vastin. Um 5 Uhr 50 Min. bestiegen die italienischen Majestäten in Begleitung von...

Minister Rudin, Brin und Sermoneata, sowie des Gefolges die Scholuppen, während die Artillerie den Salut abgab und die am Ufer stehende Volksmenge in begeisterte Hochrufe ausbrach. Die deutschen Majestäten verließen die „Hohenzollern“ und begaben sich in Scholuppen, denen zahlreiche Boote und Gondeln folgten, durch den Canale Grande zum Bahnhof. (Zur Monarchie zurückkunft in Benedig) berichtet der römische Botschafter der „Köln. Ztg.“, die geliebten und vorgerichteten Begehrungen zwischen Kaiser Wilhelm und König Humbert seien aus Grundlage für die bemühtigste Erneuerung des Dreibundes anzusehen. Rudin machte italienischen Politikern gegenüber kein Geheiß aus seiner vollkommener Befriedigung über die politische Seite des Kaiserbesuches. (Fürst Ferdinand von Bulgarien) trifft von Petersburg kommend, am 30. d. Ms. hierbeifolgt ein und wird den kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais einen Besuch abstaten. (Graf Pappefeld) deutscher Vostholter in London, hat sich auf Urlaub nach Neuchâtel (Schweiz) begeben. (Geheimes) französischer Vostholter in Berlin, wird, wie bereits früher mitgeteilt, demnächst abberufen werden. Als sein Nachfolger kann mit Bestimmtheit Boubelle genannt werden. (Ober Herr Alexander Meyer) schreiben u. a. die „Velp. Neueit.“ in einem Artikel mit der Ueberschrift: „Kurioses aus dem Reichstage“: „Herr Alexander Meyer s. W. der bisher als Vertreter für Halle an den Reden und Abstimmungen lebhaften Anteil nahm, hat das Schicksal gehabt, daß die Wahlprüfungs-Kommission sein Mandat für unzulässig erklärte, weil seine Verhältnisse zu seinen Gunsten haizigenden haben. Aber noch nach den Herren wird man seine behagliche Gestalt auf dem Referenten-Platz ersehen, da man ihn doch erfahren hat, über das gegen den unläuteren Wettbewerb gerichtete Gesetz Bericht zu erstatten. Drei Jahre — sage und schreibe drei Jahre — sind seit den Wahlen verfloßen, selbst seine Parteifreunde sind der Ansicht, daß er zu Unrecht sein Mandat ausübt, und democh! Aber die deutsche Grundgesetz wird ja nicht hier allein zur Unständigkeit, zur „Wobanerie!“ (Freiherr v. Stumm) hat der „Köln. Ztg.“ zufolge in einer von etwa 2000 Personen bestanden den Besammlung zu Paris sitzen sich dahin geeinigt, daß die jetzige christlich-soziale Bewegung sich als gefährlicher, denn die Sozialdemokratie erweisen werde. Wenn es dem Reichsregiment nicht gelingen sollte, dieser antimoralischen und antichristlichen Bewegung Herr zu werden, würde die Bundeskrise zu Grunde gehen. Auch der Kaiser sei, wie aus einem Telegramm an ihn (Freiherr v. Stumm) erhele, dieser Ansicht. (Herr Stöder) sollte sich, wie kürzlich an dieser Stelle mitgeteilt, nächster Tage vor Gericht verantworten, weil er den Grafen Schlieffen's Sanblitten öffentlich beschuldigt hatte. Der Gerichtsverfahren hat indessen Herr Stöder einen heillosen Regard, und so vier Tage zu lesen, der anberaumte Termin ist aufgehoben worden. Die Erklärung dafür findet man in folgender, in der „Kreuzztg.“ veröffentlichten Auslassung: „Die am 7. Februar 1896 in der Donhale gegen Seine Excellenz den Grafen v. Schlieffen-Sandblitten gethanen Ueuerungen nehme ich, inwieweit sie persönlich beleidigend sind, gern zurück. Berlin, den 13. April 1896. Adolf Stöder.“

Sir Frederik Falkland — er war es — folgte in großer Spannung. Er triumphierte heimlich, hatte er doch auf so manchen Umwegen endlich sein Ziel erreicht. Als er früh am Morgen, wo selbst Jack noch der Ruhe gepflegt, nach seinem Gesangenen hatte sehen wollen, war dieser nirgend zu finden. Die durchgeheilten Ketten sowohl, welche sich vorfinden, als die Fußspuren mehrerer Mannspersonen, deren starke Schief sich in den losen Sande abgedrückt hatten, ließen daran schließen, daß der Gefangene von Anderen befreit worden war. Falkland war sehr erschrocken. Zuerst wollte er eine Anzeige bei der Polizei machen, des Anhalts, daß man einen Einbruchsdiebstahl in der Villa verübt habe; bald aber bekam er sich eines Besseren und beschloß, über alles das tiefste Stillzuliegen zu benutzen. Auf Sad's Träume konnte er bauen, und wenn dieser ihn nicht verriet, vermochte er alles abzuliegen, selbst wenn der von Unbekannten getriebene Geiger gegen seinen Reinger ausfallen sollte. Die Hauptfrage aber war, sich in den Besitz der Dokumente zu setzen. So lange Dammy diese in seiner Hand hatte, war er zu fürchten, denn er konnte die legitime Heirat, sowie die legitime Geburt seines Kindes nachweisen, das nach Ellen Falklands Ableben die Erbin der Herrschaft und des enormen Vermögens der Falklands war. Nach einigen Hin- und Hergrübeln beschloß Sir Frederik, sich zuwenden in die Wohnung des Geigers zu begeben, um sich in den Besitz des verlassenen Kindes und der Papiere zu setzen. Ersteres konnte ihm nicht gelingen, wie wir wissen, aber auch die gewünschten Dokumente fanden sich nicht vor, so eifrig auch Sir Frederik selbst das Bestreben durchsuchte, nachdem jeder Winkel des ärmlichen Kammerzimmers durchsucht worden war. All dies geschah natürlich nur aus großmüthiger Sorge für das „arme Kind“, den die Erbschaft der Großmutter erhalten bleiben sollte.

Die dicke Frau schritt voran, ihrem Gatten den Weg zeigend.

— Der im Duell gebliebene Frelher v. Schaber) hat, was wenig bekannt sein dürfte, als jungerster Kandidat 8 Mal zum Reichstage kandidirt, aber 1879 und 1881. Das erste Mal kam er mit dem Nationalliberalen Westphal in die Stichwahl, unterlag jedoch. — Der „Solol-Anz.“ will noch wissen, v. Schaber sei bei Hofe thätigstlich in liquidate gefallen gewesen. Ferner meldet das nämliche Blatt: Einen Brief an den Kaiser habe v. Schaber geschrieben, unmittelbar bevor er sich zu dem Prospektus beugte. Nach letztmöglicher Bestimmung ist dieser Brief nach dem Einschreiben v. Schabers dem Kaiser zugehelt worden. — Communionen v. d. v. Hofe hat sich persönlich bei dem Gouverneur von Berlin und beim Kommandanten gemeldet und diesen Vorgesetzten Kenntnis von dem Verlaufe des Duells gegeben. — (Nützliche des Duells v. Hofe-Schaber) schreibt die Central-Anz. „Der Hofe'sche Ehrenbändel“ leitete sich bekanntlich her aus den schimpflichen und gemeinen Briefen, die von einem Unbekannten in der Hof-Gesellschaft verbreitet worden. So sind es in der Regel recht laubere Geschichten, die in einem Ehrenbändel angetragen werden. Persönlich sah ich diesen Brief in angestrichelter oder geteigter Stimmung begangen. Ich war meckelwütig, während man sonst so kluglich im Punkte der Sachhaltigkeit: eine Billigung, Spieler, Schidenmacher ist an sich durchaus nicht als falschlüssig anzusehen, sondern berechtigt, einem anständigen Menschen vor seine Büttel zu fordern und tadeln zu schelten. Freilich, die solche auf ihre Ehre halten, weisen es durchaus nicht ab, einen Menschen, den sie als vollkommenes Subjekt betrachten, zu einem Prospektus aufzuführen und sich von ihm tadeln zu lassen.

— (Ein neues Rüstungsbuch) ist äußerst schmerzliche Bedingungen hielt, wie die Welt am Montag schreibt, in Kürze bevor. Die Duellanten sind zwei frühere Mitglieder des Corps Borussia. Baron von den Linden auf Rügen und der Majorats-erbe Baron Felix v. Sabin aus Kurland. Letzterer ist eigens vorher nach Berlin gekommen, um sich als Angehörter in einem Beschließungsprozess zu verantworten, der mit einer Preisforderung Sabin's seinen Abschluss fand. Als Ursache der Ursache gilt Herr von den Linden. Die „Nat. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Wir wissen nicht, ob diese Mitteilung begründet ist. Aber nach der öffentlichen Ausrufung des Duells Hofe-Schaber hat sich nicht mehr erkannt, und es muß die Frage aufgeworfen werden, ob die Folgezeit ihrer Aufgabe, strafbare Handlungen zu verhindern, von deren Verhinderung sie Kenntnis erhalten hat, bewußt ist.“

— (Dr. Peters), der 3. Z. in Dinmark weilte, hat die Darstellung seiner Skandinavien-Expedition begonnen, die er im Herbst zu veröffentlichen gedenkt.

— (Franz Rühlert), der früher verantwortliche Redakteur des „Solal-Anz.“ wurde, vermutlich wegen sehr kritischer Bemerkungen, auf der Strafe verurteilt.

— Die Denkschrift über die Ausführung des Kammerausseuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die rechtliche) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die rechtliche) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die Kommission für Arbeiterstatistik) tritt heute hier zusammen. Um die Verhältnis in der Konstitutionskommission zu unteruchen. Es werden dazu auch Arbeiter, Arbeiterinnen, Konstitutions- und Zweigvereine von außerhalb einbezogen.

— (Der Reichstag) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die Kommission für Arbeiterstatistik) tritt heute hier zusammen. Um die Verhältnis in der Konstitutionskommission zu unteruchen. Es werden dazu auch Arbeiter, Arbeiterinnen, Konstitutions- und Zweigvereine von außerhalb einbezogen.

— (Der Reichstag) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die Kommission für Arbeiterstatistik) tritt heute hier zusammen. Um die Verhältnis in der Konstitutionskommission zu unteruchen. Es werden dazu auch Arbeiter, Arbeiterinnen, Konstitutions- und Zweigvereine von außerhalb einbezogen.

— (Der Reichstag) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die Kommission für Arbeiterstatistik) tritt heute hier zusammen. Um die Verhältnis in der Konstitutionskommission zu unteruchen. Es werden dazu auch Arbeiter, Arbeiterinnen, Konstitutions- und Zweigvereine von außerhalb einbezogen.

— (Der Reichstag) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die Kommission für Arbeiterstatistik) tritt heute hier zusammen. Um die Verhältnis in der Konstitutionskommission zu unteruchen. Es werden dazu auch Arbeiter, Arbeiterinnen, Konstitutions- und Zweigvereine von außerhalb einbezogen.

— (Der Reichstag) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die Kommission für Arbeiterstatistik) tritt heute hier zusammen. Um die Verhältnis in der Konstitutionskommission zu unteruchen. Es werden dazu auch Arbeiter, Arbeiterinnen, Konstitutions- und Zweigvereine von außerhalb einbezogen.

— (Der Reichstag) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

— (Die Kommission für Arbeiterstatistik) tritt heute hier zusammen. Um die Verhältnis in der Konstitutionskommission zu unteruchen. Es werden dazu auch Arbeiter, Arbeiterinnen, Konstitutions- und Zweigvereine von außerhalb einbezogen.

— (Der Reichstag) über die Ausführung des Einkommensteuergesetzes ist den preussischen Abgeordneten-orten vorgegangen. Es heißt darin u. a.: „Eine weit intensiver Wirkung als in der Einschätzung des direkten Steuerbedarfs durch Erhebung oder bessere Ausnutzung anderer Einnahmequellen ist namentlich in den Städten in der anderen Verteilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerortsteile erzielt worden, was auch nur natürlich ist. Der Wunsch der Steuerreform entsprechend, daß die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab, der Steuererhöhung entsprechend zugemessen, ohne daß einer allgemeinen Abwehrung, der letzteren die Rede sein kann.“

unternommen worden. Die Beilegung war in einem Artikel begangen worden, der sich gegen neue Wahlen richtete.

• **Hessen, 13. April.** Die Verammlung der hier zur Teilnahme an den Fortbildungskursen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft aus allen deutschen Ländern, aus Oesterreich, Holland u. s. w. zusammengewanderten 280 Teilnehmer wurde von dem Schulz-Dupis begrüßt. Dieser betonte, daß die Landwirtschaft durch Ausbesserung der Ertragsverhältnisse der Wissenschaft unter Ausschluß aller Politik, aber unter Einwirkung der ganzen eigenen Kraft den Sieg erringen müsse und werde. Namens der weinmännlichen Regierung bewährte Regierungsrath Seidenreich die Veranstaltung, Geheimrat Schiel-Berlin dankte und betonte, daß die heutige Veranstaltung einzig dastehen in der Welt und eine dauernde bleiben sollte.

• **Coburg, 13. April.** Der Bürgermeister Seidel von Reustadt bei Coburg wurde heute von der Strafammer wegen Anstiftung zur Unterschlagung amtlicher Gelder in mehr als 48 Fällen und gewerbemäßiger Diebstahl, sowie wegen fälscher Verurteilung von Strafsachen zu einer Gefängnisstrafe von 4 1/2 Jahren verurteilt. Seidel hatte sich von seinem Stadtschreiber nach und nach 2200 M. Gehälter gehen und ihn auch die Verurteilung im Strafsachenregister ausfüllen lassen. Der Gerichtsschreiber erhielt für Unterschlagung und Fälschung zur fälschen Verurteilung 9 Monate Gefängnis.

• **Heutchen I. O. Schil, 13. April.** In der Cobulla-Gasse haben 130 Mann die Arbeit niedergelegt.

• **Wien, 13. April.** In einer Verammlung der Central-Ligier der national-liberalen Partei Helms verurteilte der Abgeordnete Knoke, die Partei habe verhängnisvoll, einseitig gegen den Paragraphen 8 des Gesetzes betreffend die Einführung der Identitätsurkunden für die Richter und die beschlossene Anstellung der Alersejoren zu stimmen.

• **München, 13. April.** Die Strafammer des hiesigen Landesgerichts I verurteilte den volkspolitischen Führer Professor Dr. Duide wegen Verleumdung des deutschen Reiches durch eine Kritik der Stiftung des Wilhelms-Ordens in einer öffentlichen Volksversammlung zu drei Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten.

• **Minsk, 13. April.** Die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Kröber im Wahlkreis Ausland ist auf den 28. Mai anberaumt worden.

Italien.

• **Rom, 13. April.** Desepe von Majjuach befüßigen den gänzlichlichen Märdiger der Derrische von Kajjala, der sich in völliger Anordnung vollzog. Oberst Sevanta ließ die Befestigungen der Derrische bei Turin und Genua in Brand stecken. Der Major Rocelli legte in Anzio; während seines Märdiger brachte die Selbst den spanischen Freie starke Verluste bei. General Balbo zieht beträchtliche Streitkräfte bei Goro. Segamelli, Galati und Adl Cajje zusammen.

Frankreich.

• **Paris, 13. April.** Die „La France“ meldet, hat der Kriegsminister Cabanis eine Kredit-Vorlage für Herstellung neuer Artillerie-Materials ausgearbeitet; es handelt sich dabei um Herstellung neuer Schnellfeuerkanonen seit ohne Rücksicht; bei denselben werde der erste Schuß wie gewöhnlich abgegeben, während sich die übrigen Schüsse automatisch lösten. Die Kosten der Umgestaltung der Artillerie werden auf 470 Millionen Francs veranschlagt. — Nach einer Meldung der „Liberte“ aus Atananaribo (Madagaskar) sind bei Manakirao in einem Kampf mit einer größeren Anzahl Fanalobas drei Franzosen getötet worden; die Fanalobas hätten fünfzig Tote gehabt. Amboindranzala ist belagert.

Großbritannien.

• **London, 13. April.** In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Staatssekretär Chamberlain, Sir H. Robinson habe nach Beratung mit dem Befehlshaber der Truppen am Kap und in Folge von Berichten Rhodes', Duncans' und des Earl Grey sich erboten, sofort nach den unruhigen Distrikten des Matabelandes 300 Mann Kavallerie und 200 Mann berittene Infanterie von Natal zu senden, außer den bereits angeordneten Freiwilligen und Polizisten. Robinson werde auch 250 Volonts rekrutieren, damit dieselben an der Unterdrückung des Aufstandes teilnehmen. Mit dem Kriegsministerium fänden Beratungen darüber statt, welche Schritte notwendig seien, um die ins Innere gelangten Truppen zu ersetzen (Verfall).

Orient.

• **Konstantinopel, 13. April.** Der Sultan hat sämtlichen bulgarischen Ministern mehreren hohen Staatsbeamten und Deputierten, dem Metropolitan von Bulgarien, sowie dem ehemaligen Erzbischof des Patriarchen Geheimrat Gleichmann, hohe Ordenskruzen ausgereicht.

Stolzes. Sie empfing ihren Neffen mit gemessener Freundlichkeit und bewegte nur das Haupt, ohne sich von ihrem Sitz zu erheben.

Sir Frederik verbeugte sich tief vor seiner Tante, dann zog er einen Stuhl in die Nähe des Kamines, wo die alte Dame auf einem Fauteuil von rotem Sammet saß, und begann: „Ich bin äußerst betrübt, theure Tante, daß ich der Ueberbringer einer unangenehmen Besuchs sein muß, aber ich darf mit meiner Mitteilung nicht zögern, denn das könnte unangenehme Folgen für uns haben.“

„So sprechen Sie immerhin, Frederik“, erwiderte die Lady kühl.

„Wir müssen noch heute von hier abreisen.“

„Und warum?“

„Ich habe jenen Mann — den Geiger Danny — die Milla umfleschen sehen. Er muß es sogar in der Morgenfrühe gewagt haben, in den Park zu dringen. Wenn Ellen ihn sieht und erkennt, was wir nicht vermeiden können, wollen wir sie nicht wie eine Gefangene halten, denn steht das Schlimmste bevor und Wähe und Sorge von Jahren war umsonst.“

„Also dieser Glende ist hier“, sagte sie die alte Dame, und um ihre schmalen Lippen zuckten Bitterkeit und Hoff. „Haben Sie sich auch nicht geirrt, Frederik? Es wäre doch ein seltsames Spiel des Zufalls, daß just der Geiger auch in der Stadt sein muß, wo wir ein angenehmes Asyl für einige Monate wenigstens gefunden haben.“

„Ich irte mich nicht, der Mensch ist zwar arg heruntergekommen und hat das Aussehen eines Bettlers und Vagabunden; dennoch erkannte ich ihn auf den ersten Blick. Auch war er noch ganz laut den Namen „Ellen“ zu rufen. Von seiner einstigen Schönheit ist freilich nichts mehr übrig geblieben“, hierte er hochwollt hinzu.

„Aber ich sehe nicht ein, warum wir dieses Abenteuer wegen wiederum unsern Aufenthaltort wechseln sollen!“ meinte die Lady in diesem Sinne.

Aus der Umgebung.

• **Wien, 13. April.** (Eutergewitter) Sehr schnell trat der Tod an den Bahnhofs-Restaurant Jordan hier heran. Derselbe erfreute sich noch vor wenigen Tagen seiner vollen Gesundheit; da stellte sich an der Oberfläche eine fieberhaft umbedeutende Entzündung ein, aus der Blutharnung entsprang, die nach großen Schmerzen dem Tod des Mannes überlieferte.

• **Wetzburg, 13. April.** (Wucherung) Bei der am 11. d. M. hier abgehaltenen Wucherung wurden von 110 Wucherungsplätzen 32 angefallen. Von der Gesamtzahl waren 40 aus Wetzburg, von der Wucherung und 8 zur Erprobung angefallen; die übrigen auf ein Jahr zurückgeführt worden.

• **Wardhausen, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

Lohales.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

• **Wester, 13. April.** (Wetter) In dem eine Stunde von dem entzweiten größten Dorf Wilsleben erregte sich, wie der „Sag.“ geschrieben hat, heute früh eine gewaltige Sturmwolke. Ein Sturmbuss „Bergschlösschen“ hatte am Sonntag Abend ein Zangergewitter halsgebunden. Wegen der hohen Lage des Schlosses Rinkenke in die Höhe, so mehrmals ein Gewitter in der Nähe, welches sehr rasch über die Wälder ergriff. Ein Sturmbuss, welcher vom Schloss aus in die Höhe stieg, wurde von der Wälder ergriffen.

• **Wien, 13. April.** (Erfolglos) Während der Wirtzen in der centralamerikanischen Republik Nicaragua ist auch, wie es Währungs, der Staat, hier getrieben worden, der dortige Geschäftswesen sichtlich credit, der dortigen Wucherung, zu sein.

Wäre Einzelheiten über den großartigen Tod des in den beiden Mannesjahren stehenden, in der alten wie in der neuen Welt gleichermäßen nachzugehen und beliebt lassen kann.

Alpaccas — Barêges — Mozambiques

Poplines — Loden — Beiges

und viele andere moderne Fantasiegewebe empfehlen in sehr grosser Auswahl zu äusserst billigen Preisen

Gebr. Schultz Nachf.

Gr. Steinstr. 86

Ecke Neunhäuser.



Gebr. Gruneberg

Geiststr. 41 Halle Fernstr. 432

Prämiiert: Gartenbau-Ausstellung Halle a. S. 1892 mit Silberner Medaille und Ehrendiplom, empfohlen in 15 verschiedenen Ausstellungen:

Garten- und Balkon-Möbel




Eisen mit Holzbelag, Naturholz-Möbel aus entworfenen Eisenkästen,

Champion-Möbel

mit und ohne Nadelbezug,

Rohr-Möbel

wetterfest getrieben.

Lehnklappstühle mit Stoffbezug mit und ohne Armlehne, Feldstühle, Triumphstühle mit und ohne Armlehne, Patent-Triumph-Automaten (Ruhe-Stühle),

Garten-Zelte, — Zelt-Bänke,

Pflanzen-Kübel, Palmen-Ständer, Beet-Einfassungen in 26 verschiedenen Mustern,

Rasen-Mähmaschinen, Rasensprengen, Rollschutzwände.

Im Interesse der vielen an

Asthma u. Lungenleiden

krankenden Menschen veröffentlichte ich freiwillig folgende Erklärung: Ich litt 33 Jahre lang an Asthma und Lungenleiden. Winter hatte ich so wenig Luft, daß ich glauben erstickte zu müssen; dazu quälten mich entsetzliche Brustschmerzen, Herzklopfen und Husten. Ich hatte im Laufe der vielen Jahre ein Vermögen nutzlos geopfert und wurde schließlich als unheilbar aufgegeben. Da hörte ich, damals im Alter von 70 Jahren lebend und bereits zum Tode abgemagert, von den vielen Erfolgen, die Herr Paul Weibhaas in Wiesbaden bei Asthma, Hysterie, 325 b, mit feiner Kur bei Asthma und Brustleiden erzielt. Ich bekam Mut und Vertrauen, begann mit der Anwendung des Verfahrens und spürte schon nach kurzer Zeit bedeutende Besserung. Der längstverwehnte Appetit kam wieder, auch wurde bald das Gemüth leichter und der Schlaf besser. Es trat ferner Arbeitslust ein und ich mit sehr bald Leben eine Freude, während es mir vorher eine Last war. Ich rufe deshalb allen ähnlich Leidenden zu: Schenkt der Kur des Herrn Paul Weibhaas volles Vertrauen, wendet euch an ihn, es wird euch wieder zu eurer Gesundheit verholfen werden!

Jo hann Schulze in Görz a. d. Oder.

Möbelfabrik und Magazin

Bernh. Grunwald, Rathhausstr. 6,

empfehle sein großes Lager nur selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Porzellanwaren zu billigen Preisen. Durch Erwerbung hoher Fabrikrechte habe ich dem geehrten Publikum in meine nachmals bedeutend erweiterten, über 800 qm großen Arbeits- und Lagerstätten der Reuezeit entsprechende nur gute, selbstgefertigte Möbel, sowie permanent aufgestellte Speise-, Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer, Salons und Büchereinrichtungen in allen Gattungen unter jeder gewöhnlichen Garantie zu realen, billigen Preisen.

Die Beschäftigung meines reichhaltigen Möbelfabers stellt ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Ausdringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. — Zimmer-Einrichtungen nach extra Zeichnungen werden in kürzester Zeit unter vorläufiger Zeichnung angefertigt.

Rein Laden, nur Rathhausstraße 6. Bernh. Grunwald, Tischlermeister.

Diese Woche den 17. und 18. April

Grosse Marienburger Geld-Lotterie.

Sur Verlosung gelangen ausserordentlich dicke Geldgewinne zu

90,000, 30,000, 15,000 M.

u. i. w., insgesamt 3372 Gewinne.

Loose a 3 M. (Porto und Liste 30 Pfg.) empfiehlt und verendet

G. A. Findeisen,

Cigarren-Geschäft, Leipzigstrasse 11 (Ecke Kl. Sandberg). Filiale des „General-Anzeiger“.

Grösste Auswahl!

Tapeten

Billigste Preise!

Gebrüder Untermann

Grosse Ulrichstrasse 25.

Die bekannten kl. Musterbücher versenden wir gratis und franco.

Rein, voll, mildest u. lt. Analyse nicht gegypst.

Calif.-Portwein

pr. gr. Fl. M. 1,50 ohne Glas.

Runge & Doden, Leer, Ostfries. a. d. Nordsee.

Niederlagen in Halle a. S.: R. Arndt, am Harz; Bernh. Barth, El. Ulrichstr.; Franz Baumgarten, Lessingstr.; Ernst Beyer, Horrestr.; Fritz Cordes, Gr. Steinstr.; H. Dietrich, Barfüsserstr.; W. Dudenbostel, Breitestr.; F. W. Fischer, Glanbacherstr.; Julius Herbst, Rannischestr.; Ferd. Hille, Geiststr.; Franz Kopsch, Wuchererstr.; Franz Köppe, Gr. Ritterstr. 13; Carl Müller, Magdeburgerstr.; Otto Pallas, Leipzigerstr. 64; Wilh. Reichardt, Forsterstr.; Wilhelm Röseler, Frösenerstr.; Alb. Schmidt, Leipzigstr.; E. Walter, Wuchererstrasse, Walther-Drogerie; E. Walther Nachf., Steinweg, „Moritzzwinger 1“; W. Zschau, Geiststr. 21; Ernst Zschmar, Alter Markt.

Giebichenstein: Ed. Beyer & Sohn, Reilstr. 36; Fritz Dittmar; Otto Pallas, Auguststr. 59/60; Carl Schmidt, Hobestr.

Bennstedt: Bruno Siegemund.

Soolbad Fürstenthal Halle a. S.

liegt am Einzuge der schönsten Promenaden-Anlage von Halle, gegenüber d. Wartburg, an welcher sich weiter bekannt, idem Saalkanal anfließt. Das etwa 4 Morgen umfassende Grundstück enthält eine vorzügliche Restauration mit Gartenanlagen, seinen eigenen Soolbrunnen u. eisenhaltigen Wasserquell, besgl. ein Badehaus. In dem letzteren befinden sich die Badezellen für Bannbäder, das irisch-römische Bad, besgl. alle modern. Bäder, auf das Zweckmäßigste eingerichtet; ausserdem finden ausserordentlich kostgünstig im Badehaus Pension und Wohnungen zu mässigen Preisen. Noch zu erwähnen sind die Soolbäder, das einzige wirksame Mittel bei veralteten Muskelschwächen und gichtlichen Leiden, gegen Wasserkrampf, Folgen von Herzfehlern, gegen Nieren- od. Blasenleiden, die sich auf das Glimmererde bedürft haben und denen schon Viele Binderung und Heilung ihrer Leiden verdanken.

Die Bade-Vereinigung

Wilh. Gumprecht.

Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollsachen

aller Art gegen Vorkauf v. Kleider, Unterröck, Mantelstoffen, Damentuchen, Buchstoffs, Strickwolle, Vorhänge, Schürzen u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen b. **R. Eichmann, Basenstraße a. S.** — Leistungsfähige Firma! — Annahmestelle u. Musterlager b. **H. M. Klaus,** Sotwegstr. 2, und b. Frau **L. Querfurth,** Sandweberstr. 21.

Chromleder

eigener Fabrikation für Schuhmacher

empfehle in vorzüglicher haltbarer Ware.

Verkauft direkt an Konsumenten, daher Preise billigt ohne Konkurrenz.

C. A. Matthesius, Olarinstr. 5.

Zur Beachtung! Chromleder ist keine Nachahmung von Kunstleder, denn ist frei, allerdings nur wenigen Fabrikanten bekannt.

Das genannte hierorts eingeführt

Kiebitz-Eier

heute frisch eingetroffen empfehlen

Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstrasse 28.

Musikunterrichts-Material,

als Schulen und Etudenwerke für alle Instrumente, hält bei constanten Bedingungen bestens empfohlen

Heinrich Rothau,

Musikalienhandlung, Gr. Steinstrasse 14.

Verlegt alle Complete nebst Wohnung nach

Halberstädterstrasse 5, p.

Otto Däwert, Kaufmann.

!! Putzkursus !!

Der Unterricht i. Schöner höh. Stände beginnt am 15. April. Anmelde nimmt sich Vorm. entgegen M. Lotz, An der Universitätsstr. 17, 1.

fertigt elegant und billig

Putz Clara Leissner,

Liebigstrasse 3, parterre.

• Geleg. sämmtlicher Hausarbeiten. •